

jedes Grüblin/drey/vier/oder fünff Körnlin/mit einander setzen lassen. Wenn sie denn alle mit einander auffwachsen/vnd ein jedes seine Wurzeln gewonnen hat/ so soltu die Nebenswächstlinge alle mit einander aufropffen/vnd anderßwohin versetzen/vnd allein das größte vnd schönest Stämmlein stehen bleiben lassen.

So offte du wilt solche jetzt gemelte Kerne setzen/ so soltu allezeit den Grund vnd Boden vorhin zimlich tieff vombgraben/ darzu mit gutem dünnen Mist/oder zu gleich Mist vnd klein zusammen geraffelt Rehrig vnd Gemüß vnter einander vermischet/tüngen. Darnach den Kern dreyc Finger tieff in das Erdreich/vñ zweyer Schuch weit von einander setzen/drey mal in einem Monat/sonderlich im Sommer/wenn es dörre ist/begiessen/darzu ein mal im Monat jätten.

Für allen dingen soltu solche dörre Kernen am schönen Sonreichen ort setzen/wiltu anderst darvon schöne holdselige vnd wol schmackende Frucht haben. Denn lässest du sie in ein schattecke vnd doch gut Land setzen/ so wirt die Frucht zwar schöne/ aber ganz vnlieblich vnd vn schmackhafte zu essen.

Wenn die jungen Pflänzlin gewurzelt haben/ vnd zimlich starck seind worden/ so soltu die jungen/welche du versetzen wilt/vomb den Aduent aufropffen/vñ inen die Wurzeln spizen/vñ die nebenästlin abschneiden/ehe du sie anders wohin versetzt. Dis soltu gleichwol wissen vnd mercken/das welche wilde Stämmen zweymal versetzt seyn worden/dieselbigen werden bey weitem viel besser/denn die andern/vnd kommen auch allezeit ehe herfür.

So viel ein jedes Kernlin oder Steinlin insonderheit belanget/ vñ wie sie sollen gesetzt werden/ soltu vorhin wissen/das alle die grosse Welsche Nuß/alle geschlecht der Pfirsich/Feigen/Mandelten/Resten/die kleinen Möllelin/ so von den Kernen geflancket werden/ sonderlich aber ihr Holz herrlich frisch wächst/ wenn sie guten Grund haben/ vund in eben solchen schönen Boden gesetzt werden/wie die Bäume selbs/ darvon die Kernen genommen seyn worden.

Feigenkernen pfleget man in ein kaltes Land eins Schuchs tieff/mit der spizen vbersich/vnd eines Schuchs weit von einander im Wintermonat/ wo hohes Land ist/vnd im Jenner/ wo nidrige Gründe seyn/ zusetzen.

Der Brustbeerlinsteine/ welche man Iuiubas neüt/werden gleicher gestalt gesetzt/ wie sonst der Feigen kernlin/ sie stossen aber vnd wachsen langsam auff.

Der Pflaumen Kerne pflegt man auch eines Schuchs tieff in feiste vnd wolgetünte Gründe/im Wintermonat vnd im Herbst zu setzen. In solchem gemelten Monat/ mag man auch ihre junge Würzlin versetzen/ aber doch in solche Gruben/so weder zu tieff noch zu breit seyn gegraben werden.

Die Zwirbelnuß setzt man in den kalten Landen im Hornung vnd in dem Merzen/oder offt gefahr vmb dieselbige zeit/ wenn die Zapffen selbs abfallen/ oder ein wenig darnach/in wol vombgehacketen vnd wol erbauwetem Erdreich. Die feste Zapffen soltu weder mit gewalt aufschlagen/ noch mit Eisen enswey hauwen/ so offte du Zwirbelnuß darauf gewinnen wilt/ Sondern du solt warten/bis das sie von inen selbst auffspringen vnd lück werden. Du solt auch die Zwirbelnuße/drey Tage zuvor/ehe du sie setzest/wässern/vnd darnach erst sieben Körnlein mit einander in das Erdreich setzen. Etliche pflegen sie in kleine Körblin zu setzen/ sie schneiden sie aber abe/ wenn sie groß gewachsen seind. Dis Gewächß begert keines versetzens/ wiltu es aber thun/ si sehe dich wol für/ das wenn du den jungen Würzling aufreissen wilt/ das du auch nicht die farneme Wurzeln beschädigest.

Die Haselnuß vnd allerley geschlecht der Pflaumen/ Item die Pfirsich/die grosse vnd die kleine Möllelin/ wachsen den Bäumen nicht gleich/ von welchen die gesetzten Kerne seyn genommen worden/vnd wenn sie schon in dem bestrn Grund vnd Boden weren gesetzt worden. Darumb wollen sie in den See oder Samenplätzen gejympffet werden.

Die Lattstein/darauf die Palmenbäume wachsen/ sollen mit der spizen vbersich/ zweyer Ellen tieff ins Erdreich gesetzt werden. Wenn sie aber in solchen Grund/ der mit Geißbonen gemist ist/ gesetzt sollen werden/ Alsdenn sol die spize vntersich gekehrt werden. Dis Gewächß muß alle Tag mit Wasser gesprützt werden. Man sol aber auch alle Jar rings vmbher den Baum mit Saiz zetteln/vnd seine junge Pflänzlin versetzen.

Limonen/Citronen/Pomeranzen/die Assirischen vnd dergleichen Bäume Kerne/ sol man in wolbereiten/vnd wolgemisten Grund/wie oben im andern Buch vermeldet worden/ohngefähr im Merzen/mit der spizen vbersich/ eines halben Schuchs weit von einander/ vnd anderthalb Finger tieff in das Erdreich setzen. Du solt auch die jungen Pflänzlin/ wenn sie eines Schuchs hoch seyn worden/ an die Mauer gegen Mittag versetzen/ vnd im Winter/ wenn scharpffe vnd kalte Luft gehet/ vermänteln/vnd warm zudecken. Wie denn solches alles auch im andern Buch